



Mit einer Wegeführung aus Warnbaken und Absperrband werden die Kunden derzeit zur Essensausgabe gelenkt. Bald dürfen sie wieder in den Verkaufsraum. BILD: THOMAS TRÖGEL

Soziales: Tafel ändert aus Kostengründen erneut ihr Konzept / Bis zu vier Personen können Lebensmittelausgabe zeitgleich betreten

Zutritt ab August wieder möglich

Von Julian Eistetter

Ludwigshafen. Die Ludwigshafener Tafel muss ein weiteres Mal auf die aktuellen Entwicklungen im Hinblick auf die Corona-Pandemie reagieren. Nachdem die Lebensmittelausgabe im März komplett geschlossen wurde, konnte sie Ende April mit einem umfassenden, kontaktlosen Hygienekonzept wieder eröffnet werden. Doch die Umsetzung stellt eine hohe Belastung für die Einrichtung dar, weshalb das Konzept nun überarbeitet wurde.

„In den vergangenen Wochen hat sich herausgestellt, dass wir eine deutliche Mehrbelastung für unsere ehrenamtlichen Helfer haben“, sagt Jürgen Hundemer, Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Ehrenamtes (VEhRA), Träger der Tafel. Durch die kontaktlose Ausgabe müssen die Mitarbeiter derzeit für jeden Kunden eine eigene Tüte packen. „Das ist sehr zeitaufwendig“, so Hundemer. Daneben entwickle es sich auch immer mehr zu einer Preisfrage, erklärt er: „Der Kostenaufwand für das Verpackungsmaterial ist enorm und kann dauerhaft finanziell nicht gestemmt werden.“ Bis zu 1500 Euro Mehrkosten würden der Tafel aktuell monatlich dadurch entstehen. „Das ist jede Menge Geld – gerade, weil in Zeiten von Corona die Spendenbereitschaft doch deutlich nachgelassen hat“, schildert der Chef des Trägervereins die Probleme.

Einkaufen nur mit Wagen

Aus diesem Grund setzt die Tafel jetzt auf ein neues Corona-Konzept, um die Versorgung der bedürftigen Menschen in der Stadt „zukunfts- und nachhaltig zu sichern“. Da-

Die Einrichtung *MH 20.7.2020*

■ Bei der Ludwigshafener Tafel in der Bayreuther Straße 35 engagieren sich etwa **100 Ehrenamtliche**. Hinzu kommen jeweils rund 30 Ein-Euro-Jobber sowie Fahrer für die Kühlfahrzeuge.

■ Die Einrichtung **versorgt rund 2000 Menschen**, darunter 900 Kinder, mit Frischeprodukten, Obst, Gemüse und haltbaren Lebensmitteln.

■ Die **Ausgabezeiten** sind montags bis samstags von 12 bis 13.30 Uhr.

■ **Kontakt** per Telefon unter 0621/5917 448 oder per E-Mail an ludwigshafener.tafel@t-online.de

■ Die Einrichtung, die vom Verein zur Förderung des Ehrenamtes (VEhRA) getragen wird, ist **auf Spenden angewiesen**.

■ Eine solche Zuwendung in Höhe von **7000 Euro** übergab zuletzt die HSG Mutterstadt-Ruchheim. Das Geld war bei einem **Wohltätigkeitslauf** zusammengekommen.



Eine Spende in Höhe von 7000 Euro übergab zuletzt die HSG Mutterstadt-Ruchheim an die Tafel. Das Geld ist der Erlös eines Wohltätigkeitslaufs. BILD: TAFEL

mit soll laut Hundemer auch verhindert werden, dass der Eigenanteil für die Kunden erhöht werden muss. „Das kommt für uns nicht in Frage“, sagt er. Erwachsene sollen weiterhin 1,50 Euro und Kinder 50 Cent pro Ausgabe zahlen.

Die neuen Maßnahmen sollen ab Samstag, 1. August, greifen. Es bleibt dabei, dass jeder Kunde einen festen Einkaufstag hat und im Rhythmus

von zwei Wochen kommen darf. „Ab August können die Kunden das Tafel-Gebäude aber wieder betreten“, erklärt Stephanie Zimmer, Koordinatorin der Einrichtung. „Allerdings nur bis zu vier Personen gleichzeitig.“ Betreten werden darf das Innere nur mit einem Einkaufswagen, wie es von einigen Supermarkt-Ketten bekannt ist. Im Verkaufsraum wird es dann zehn Tische mit Warenaus-

gabe geben. Diese erfolgt nicht mehr in Tüten, sondern in Kisten. „Die Mitarbeiter und die Kunden sind durch Plexiglasscheiben getrennt“, sagt Hundemer. Ein- und Ausgänge sind räumlich voneinander getrennt. Nach Benutzung werden die Einkaufswagen desinfiziert.

Im Außenbereich bleibt es bei den Abstandsregeln von zwei Metern. „Es werden sich weiterhin Schlangen bei der Ausgabe bilden.“ Deshalb brauchen wir auch ab August noch Personal, das draußen die Einhaltung der Regeln überwacht, so Tafel-Koordinatorin Zimmer.

„Arbeit deutlich anstrengender“

Die Umsetzung der aktuellen kontaktlosen Lebensmittelausgabe ist ein absoluter Kraftakt für die Ehrenamtlichen, berichtet sie. „Wir brauchen viel mehr Personal und auch die Arbeit an sich ist deutlich anstrengender, auch durch das Tragen von Masken“, sagt sie. „Ich habe wirklich Respekt vor Krankenschwestern und allen anderen, die mit Maske körperlich arbeiten müssen“, so Zimmer.

Mit dem neuen Konzept ist es für Hundemer die Tafel gut aufgestellt. „Damit können wir sowohl unsere Ehrenamtlichen als auch die Kunden vor dem Virus schützen“, ist überzeugt. Gleichwohl sei die Pandemie die größte Herausforderung, die die Einrichtung in ihrer 15-jährigen Geschichte erlebt habe.

Die Ludwigshafener Tafel ist eine der größten Lebensmittelausgaben in Rheinland-Pfalz. Von ihr profitieren monatlich rund 2000 bedürftige Menschen, darunter 900 Kinder. Die Zahl der ehrenamtlichen Helfer liegt bei mehr als 100, dazu kommen etwa 30 Ein-Euro-Jobber.